

Einzigartig, unglaublich, imaginastics

Die Weltgymnaestrada – das internationale Turnfest ohne Wettkampfcharakter. Für mich als Gymnaestrada-Neuling war diese Vorstellung zuerst etwas schwierig zu interpretieren. Ich konnte mir nicht vorstellen, was genau mich während dieser Woche in Dornbirn genau erwartet. Was ich allerdings wusste, war, dass ich Teil dieses grossen Ganzen sein wollte.

Aus Erzählungen meiner Eltern oder Bekannten hatte ich bereits von diesem riesengrossen Event gehört. Es soll unglaublich sein, ein einzigartiges Gefühl und eine unvergessliche Erfahrung. Also für mich als Gymnastik Turnerin genau das Richtige.

Ich besuchte also ein Schnuppertraining der «Berner» Gruppe. Das Leiterteam und die TeilnehmerInnen sprachen mich sofort an. Die Gruppendynamik war vom ersten Moment an zu spüren und der Wille, eine mitreissende Show auf die Beine zu stellen packte mich. Ich meldete mich gleich nach dem Training an.

Es folgten viele weitere Trainingsweekends, an welchen wir jeweils am Samstagabend und Sonntagmorgen trainierten. Diese Einheiten waren für mich ideal, da wir am Samstag neue Choreoteile einstudieren und diese am Sonntag üben und vertiefen konnten. Das Gymnaestrada-Feuer entfachte und auch all die Muskelkater-Tage nach den Trainings konnten meiner Vorfreude nichts anhaben.

Die vielen Probestunden, Wiederholungssequenzen und Positionswechsel haben sich aus meiner Sicht voll und ganz gelohnt. Ich wusste immer, wohin ich als nächstes rennen, gehen oder joggen musste. Und bis zum Schluss funktionierte dies auch mit unserem Handgerät – dem zweifarbigen Brett.

Die Stellprobe in Lenzburg und später auch in Biel waren jeweils eine gute Möglichkeit, uns an die neuen Bodenbeschaffenheiten und das definitive Tenue zu gewöhnen sowie die Wirkung der Handgerätepositionen vor Publikum auszuprobieren.

Nach rund eineinhalb Jahren Training war es soweit und die Hauptprobe in der Tissot-Arena in Biel stand bevor. Die Nervosität war gross, alle wollten ihre Bestleistungen abrufen und alles geben.

Dies funktionierte auch sehr gut, trotz einigen kleinen Patzern. Unsere super Gruppe konnte jedoch die enttäuschten Gesichter schon nach kurzer Zeit wieder aufheitern und so genossen wir die Turnerparty am Samstagabend in vollen Zügen und stimmten uns so richtig auf die Gymnaestrada Woche in Dornbirn ein.

Die letzten Trainings vor der Turnfestpause konnten wir optimal nutzen und den nötigen Feinschliff in unser Programm bringen.

Am 6. Juli 2019 startete also mein Gymnaestrada-Abenteuer. Schon bei der Premiere in der Tissot-Arena konnten wir mit unserer Gruppe eine mitreissende Show zeigen, dies sollten wir jedoch in unseren beiden Vorstellungen in Österreich nochmals übertrumpfen können. Ich war aufgeregt, voller Vorfreude auf das, was kommen sollte und konnte mir immer noch nicht genau vorstellen, was jetzt in Dornbirn auf mich wartete. Die Stimmung war schon bei der Anreise im Bus ausgelassen und so konnte die Turnerwoche weitergehen. Unsere Gruppe «Chamäleon» bestand, dem Namen entsprechend aus vielen verschiedenen Turnerinnen und Turnern: von Jung und Alt über Gymnastikern, Aerobicturnerinnen, Kunstturnerinnen und Geräteturnern, Schweizermeisterinnen und Trainern hatten wir alles mit dabei. Bunt durchmischt und ein Ziel: eine unvergessliche Woche und zwei super Shows erleben.

Und genau das taten wir auch. Nach der Ankunft in Lustenau wurden die Zimmer bezogen und die Umgebung erkundet. Die Trainingseinheiten in unserer Turnhalle in Lustenau und im Messegelände absolvierten mit einer gewissen Anspannung und Vorfreude auf die beiden Vorführungen und auch der Ausgang am Samstag und Sonntag wurde gemässigt, aber voll und ganz genossen. Am Montag standen unsere Shows bevor und dieser Tag war für mich wirklich eindrücklich. Wie viele Emotionen an einem einzigen Tag erlebt werden können, diese einmalige Stimmung im Messegelände, die gute Laune in unserer Gruppe und die Anspannung vor dem Auftritt. Diese Befreiung, als wir die Treppen in Richtung Bühne hinunterliefen und die Freude während unserer Vorführung, die Tränen nach dem Auftritt, ein Nervenwasser als alles geschafft war und der unvergessliche Abend. Stunden und Momente, die man so nicht in Worte fassen, sondern nur selbst einmal erleben kann.

Die restliche Woche war für mich wirklich wie ein einziges, grosses Turnfest. Menschen aus aller Welt zeigten ihr Können und ihre einzigartigen Shows, Stunts, Pyramiden, Choreos und Bilder, die sie während ihrer Vorführung mit Hilfe von Tenues oder Accessoires zauberten. Ich konnte mich fast nicht satt sehen an den vielen Darbietungen der verschiedenen Länder und wenn ich mich für die Beste oder schönste Vorführung entscheiden müsste, könnte ich keine spezifische nennen. Das hohe Niveau und die Stimmung an der Gymnaestrada machen jede Vorführung einzigartig und wunderschön. All die Nationen, Religionen, Sprachen und Turnstile fanden ihren Platz, kein einziges böses Wort fiel, man genoss die Zeit, tauschte Kleider und einige Worte aus. Eine Woche voller Freude, Frieden und gemeinsamer Erlebnisse. Genau so sollte es doch überall auf der Welt sein.

Doch auch die schönste Zeit geht einmal vorbei. Und so stand die Schlussfeier als krönender Abschluss auf unserem Tagesprogramm von Samstag, 13. Juli 2019.

Die Stimmung war nochmals ausgelassen und manchmal war auch schon ein Hauch der Müdigkeit zu spüren, welche sich so langsam, aber sicher im Körper breit machte.

Wir genossen nochmals alle Impressionen der farbenfrohen Vorführung und liessen uns auch die Poulet Schenkel und das Schnäpschen auf dem Weg zurück zum Bus schmecken.

Hier sei erwähnt, dass mich die Gastfreundschaft und die offene Art, die Unkompliziertheit und die Freundlichkeit der Bewohner, Helfer und Turner aus Vorarlberg begeistert hat. Egal ob bei unserer Unterkunft, beim Mittagessen im Messegelände oder beim Ausgang am Abend – Jeder wurde freundlich bedient, jedes Anliegen wurde berücksichtigt und jeder Wunsch erfüllt.

Auf der Heimreise im Car holten wir nochmals alles aus unseren Stimmbändern heraus und die ersten Tränen der Wehmut wurden vergossen. So schlossen wir unsere Gymnaestrada als Gruppe ab und jeder kehrte wieder in die gewohnte Umgebung, die wohlverdienten Ferien oder die Arbeitswelt zurück.

Rückblickend kann ich sagen, es war wirklich eine einzigartige Woche, unmöglich in Worte zu fassen und sehr emotional. Eine Erfahrung, die jeder Turner und jede Turnerin einmal gemacht haben muss!

Gymnaestrada – you were amazing! Ich komme wieder!

Andrea Kammer